MITTEILUNGSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: M 15/0330
701 - Fachbereich Entsorgung und Straßenreinigung			Datum: 09.07.2015
Bearb.:	Kurzewitz, Werner	Tel.: -175	öffentlich
Az.:	701/Herr Werner Kurzewitz -lo		

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Umweltausschuss	15.07.2015	Anhörung

Abfallentsorgung

hier: Pfandringe und Mülleimer

**Anfrage von Herrn Goetzke - Bündnis 90/Die Grünen in der Sitzung des
Umweltausschusses am 29.04.2015 zu TOP 7.10**

In der Sitzung des Umweltausschusses am 29.04.2015 stellte Herr Goetzke für die Partei Bündnis 90/Die Grünen folgende Fragen:

- 1) Wie viele „Big Belly“ Mülleimer gedenkt das Betriebsamt noch im Stadtgebiet aufzustellen und aus welchen Haushaltsmitteln soll dies finanziert werden?
- 2) Wie kam es zur Entscheidung für das Modell „Big Belly“?
- 3) Welche Vor- bzw. Nachteile hat dieses Fabrikat gegenüber konkurrierenden Anbietern?
- 4) Wurde vor der Anschaffung ein Nachhaltigkeits-Check gemacht?
- 5) In welchem Zeitraum wird sich die Anschaffung im Vergleich zu einem herkömmlichen Müllsammelbehälter amortisieren. Bitte berücksichtigen Sie bei der Berechnung auch die Folgekosten z.B. für Wartung, STK, Reparaturen u.Ä.
- 6) Die Stadt Hamburg hat dasselbe Modell in der City aufgestellt und viel negative Presse und Reaktionen aus der Bevölkerung bekommen, aufgrund der Tatsache, dass keine Pfandflaschen von Pfandgutsammlern mehr entnommen werden können. Als Reaktion darauf wurden dort sehr erfolgreich Pfandringe an fast all diesen Mülleimern installiert. Sieht das Betriebsamt dies auch für Norderstedt vor oder hält es das wenigstens für möglich?

Hierzu nimmt das Betriebsamt wie folgt Stellung:

Zu 1)

Die abschließende verantwortliche Entscheidung über die Anzahl weiterer noch zu beschaffender „Big Belly“-Papierkörbe in Norderstedt ist noch nicht getroffen worden.

Entsprechende Kosten werden aus dem Produktkonto 545000.080000 (Straßenreinigung) mit dem zugehörigen Finanzkonto 545000.783100 beglichen.

Sachbearbeiter/in	Fachbereichsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 11)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeister
-------------------	-----------------------	---------------	--	---------------------	-------------------

Zu 2)

Im Wege des Erfahrungsaustausches mit Leitern der Stadtreinigung Hamburg und des Abfallwirtschaftsbetriebes Kiel wurde im Dezernat III der Stadt Norderstedt die Entscheidung getroffen, auch im Stadtgebiet Norderstedt die Vorteile eines solchen Modells zu übernehmen und den Einsatz zuerst mit einem Behälter zu testen.

So hat z. B. allein im April 2014 die Stadtreinigung Hamburg rund um die Mönckebergstraße 160 neue, sonnenbetriebene Behälter des Typs „Big Belly“ aufgestellt.

In der Landeshauptstadt Kiel wurden bisher 15 solarbetriebene Mülleimer aufgestellt.

Zu 3)

Seit März 2015 steht der erste dezent-graue Abfallbehälter mit Namen „Big Belly“ in Norderstedt vor dem Rathaus.

Eine integrierte Presse verdichtet den eingeworfenen Abfall. Ein solcher Behälter schluckt im Ergebnis sieben Mal mehr Müll als übliche 120-Liter-Behälter. Eine integrierte Presse drückt den Abfall mit einer Kraft von 570 Kilogramm auf ein Siebtel zusammen. Daher ist eine Entleerung deutlich weniger häufig erforderlich und damit kostengünstiger. Auch der CO₂-Ausstoß des Sammelfahrzeugs wird reduziert. Der neue Mülleimer hat weitere Vorteile: Die Energie erhält die moderne Müllpresse aus einer Solarplatte auf dem Deckel. Am „Big Belly Solar“ befinden sich rote, gelbe und grüne LED-Leuchten, die über den aktuellen Füllstand informieren. Auch ist dieser Müllbehälter-Typ aufgrund der Stabilität und Geschlossenheit viel besser gegen Vandalismus geschützt.

Zu 4)

Die städtische Dienstanweisung über nachhaltige Beschaffung wurde auch hier beachtet.

Zu 5)

Der „Big Belly“ verursacht in der Anschaffung gegenüber einem gewöhnlichen Straßenpapierkorb Mehrkosten von etwa 5.500 Euro.

Der „Big Belly“ kann das Siebenfache der Kapazität einer normalen Mülltonne (120 l) aufnehmen. Dadurch sinken Abholungskosten, Arbeitszeit, CO₂-Emissionen, Treibstoffkosten, d. h. entsprechend anteilige Personal- und Fahrzeugkosten.

Nach einer Berechnung ergeben sich dadurch jährliche Einsparungen von etwa 4.900 Euro einschließlich Wartung, sicherheitstechnische Kontrollen oder eventuell erforderliche Reparaturen. Somit sind die Mehrkosten für die Anschaffung innerhalb von etwa 1 Jahr und 2 Monaten refinanziert, siehe Anlage 1.

Zu 6)

Die Erfahrungen in Hamburg und Kiel mit probeweise eingeführten Pfandringen an ausgewählten „Big-Belly“-Müllbehältern bringen in Bezug auf die Unterhaltung einschließlich Sauberhaltung in der Praxis viele Nachteile.

Das Betriebsamt hatte bereits mit Vorlage M 14/0163 ausführlich Stellung bezogen zu einer möglichen Einführung von sogenannten Pfandringen. Demnach sprach die Abwägung der ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekte deutlich gegen die Einführung von

Pfandringen. Zum selben Ergebnis kamen eine Untersuchung der Landeshauptstadt Stuttgart sowie eine Umfrage des VKU-Fachausschusses Straßenreinigung, die als Anlagen der genannten Vorlage damals beigefügt waren. Daher empfahl das Betriebsamt seinerzeit auch, in Norderstedt von der Einführung von Pfandringen (auch auf Probe) abzusehen.

In der Sitzung des Umweltausschusses am 18.06.2014 stellte Herr Muckelberg für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen den Antrag, im Rahmen eines Pilotprojekts an den Standorten Busbahnhof Norderstedt Mitte und Busbahnhof Garstedt Pfandringe in angemessener Zahl an den öffentlichen Abfallbehältern zu montieren (B 14/0265). Dieser Antrag wurde mehrheitlich abgelehnt.

Vor diesem Hintergrund sieht das Betriebsamt sich an den Beschluss gebunden und damit auch weiterhin keine Grundlage für die Einführung von Pfandringen in Norderstedt.

Anlage:

1. Wirtschaftlichkeitsberechnung „Big Belly“